

## Lenz, Jakob Michael Reinhold: Vom freundlichen Olymp sieht der Allmächtige n

1 Vom freundlichen Olymp sieht der Allmächtige nieder  
2 Auf das von ihm geknüpft Paar. –  
3 Die Lust erheitert jetzt die blassen Stirnen wieder,  
4 In welchen Schmerz und Angst tief eingegraben war.

5 Es rang der mächtige Tod die Freuden zu verscheuchen,  
6 Die Gott für dieses Paar beschloß.  
7 Er hob den dürrn Arm und unter seinen Streichen  
8 Sank der Geliebte hin, matt, krank und sinnenloß.

9 Da lag er: um ihn bat die zitternde Geliebte  
10 Oft in durchweinter Mitternacht.  
11 Mit heißem Flehn errang die zärtliche Betrübte  
12 Das Leben ihres Freunds vom Wink der höchsten Macht.

13 Noch floh das schwarze Heer der drohenden Gefahren  
14 Nicht ganz zum feurigen Phul hinab.  
15 Noch einmal wagten sich des Unglücks blutige Schaaren  
16 An des Geliebten Haupt und zeigten ihm sein Grab.

17 Ein Ungeheuer rang mit mörderischem Stahle  
18 Auf seinen bangen Busen loß.  
19 Schweiß floß vom starken Arm, der wiederholte Male  
20 Den Mordstahl heulend schwang. Die Wuth that Stoß auf Stoß.

21 Doch der Allmächtige stand erzürnt vor seinem Trone  
22 Und sah des schwarzen Mörders Wuth,  
23 Hört des Verwundten Flehn mit bangem heißrem Tone,  
24 Sah hülfloß, schwach ihn stehn, bedeckt mit Schweiß und Blut.

25 Und Gott erhörte ihn von Todesangst umgeben: –  
26 Der Dolch zerbrach noch ungetränkt:  
27 Das blitzend scharfe Schwerdt entriß ihm nicht das Leben,

28 Weil es die Vorsicht selbst vom Herzen abgelenkt.

29 »genug versucht, genug! sprach Gottes Donnerstimme  
30 Vom heiterern Olymp herab:  
31 Schmerz, Angst und Tod entweicht!« Und mit ohnmächtigen Grimme  
32 Entwich der schwarze Tod, der Schrecken fand sein Grab.

33 Und froh Entzücken fiel auf die Verliebten nieder,  
34 Ihr durch die Noth gebeugtes Haupt  
35 Erhob sich lächelnd jetzt zum heitern Himmel wieder  
36 Von Lust und Zärtlichkeit mit Lorbeer ganz umlaubt.

37 O tröste, reine Lust! und du beglückte Liebe!  
38 Tröst ihr durch Schmerz zerrißnes Herz! –  
39 Nun werd der Himmel nie ob Eurem Haupte trübe,  
40 Ihr zärtlich Liebenden! nie droh er neuen Schmerz!

41 Ein stets vergnügtes Herz klopft jetzt in Eurem Busen!  
42 Liebt ungestört, liebt ewig treu!  
43 Es schmecke Igelströhm an seines Lenchens Busen,  
44 Daß wahre Zärtlichkeit das größte Glück sey!

45 Wenn einst, vom Alter matt sich deine Augen schliessen,  
46 Gemach dem Leib dein Geist entflieht,  
47 Dann drücke deine Braut mit heißen, treuen Küssen  
48 Dein brechend Auge zu, das starr noch nach ihr sieht.

49 Dann sink sie auf dich hin und sterb' an deiner Seite,  
50 An der sie lang vergnügt gelebt! –  
51 Doch – spät erst werdet ihr des dürrn Todes Beute!  
52 Dann erst, wann Silberhaar um eure Scheitel schwebt.